

Protokolleintrag vom 10.04.2013

2013/132

Erklärung der CVP-Fraktion vom 10.04.2013:

Nutzung des Areals Hardturm, Stadion und Wohnsiedlungen

Namens der CVP-Fraktion verliest Jean-Claude Virchaux (CVP) folgende Fraktionserklärung:

Ende gut, alles gut?

Die Zürcher Bevölkerung darf auf das neue Stadion und seine Umgebung stolz sein. In Zürich West wird ein markanter städtebaulicher Akzent und eigentlicher Magnet entstehen. Zürich 5 erhält ein magisches Fünfeck. Das hochmoderne Stadion wird internationales Vorbild werden, Begeisterung auslösen und zum Fussball-Treffpunkt der Stadt werden. Zürich wird sportlich, wirtschaftlich und städtebaulich profitieren.

(CVP/EVP-Fraktionserklärung vom 4.6.2003)

Die CVP ist hocherfreut über die einstimmige und klare Zustimmung aller Fraktionen zum Projektierungskredit für das Stadion und eine städtische Wohnüberbauung. Nach gründlicher und eingehender Diskussion in der Spezialkommission Hochbaudepartement/Stadtentwicklung sind sich die Parteien weitgehend einig: Alle wollen den Hardturm. Damit kann ein altes Versprechen stadtbildverträglich eingelöst werden.

(CVP-Fraktionserklärung vom 6.4.2011)

Diesen beiden rezyklierten Fraktionserklärungen, die eine vor rund 10 Jahren, die andere genau vor 2 Jahren verfasst, ist inhaltlich nichts mehr hinzuzufügen.

Endlich stehen wir kurz vor dem Abschluss einer langen Leidensgeschichte für ein neues Fussballstadion. Mehrere Ehrenrunden, die normalerweise erst nach dem Erfolg zu absolvieren sind, haben diese enormen Verzögerungen verursacht. Ende gut, alles gut, sind wir versucht zu sagen, erhalten wir jetzt doch ein schmuckes Stadion mit einer fortschrittlichen Wohnsiedlung in nächster Umgebung.

Zu reden gaben in der CVP sowohl die hohen Investitionskosten wie auch die Betriebskosten. Die CVP vertritt auch hier die Ansicht, dass eine lineare Kürzung der Baukosten kein taugliches Mittel für eine nachhaltige Kostensenkung darstellt. Auch wir hätten uns eine stärkere Beteiligung der beiden Clubs gewünscht, anerkennen aber auch die momentan schwierige Lage im heutigen Umfeld. Bei einer Änderung der Situation (z.B. hohe Erträge bei einer Teilnahme an der Champions League) erwarten wir eine (Vertrags-)Anpassung zugunsten der Stadt. Mit der Kürzung der Projektreserven möchten wir ein Zeichen für ein straffes Kostenmanagement setzen.

Die CVP-Fraktion fordert von den beiden Clubs, dass sie nicht nur wie bisher halbherzig, sondern mit vollem Einsatz und unzweideutig den Hooliganismus bekämpft. Dieselbe konsequente Haltung und Abgrenzung gegen Gewalt erwartet sie aber auch von den Fangruppen selbst.

Stolz ist die CVP auf die Tatsache, dass wir bereits heute über den Objektkredit abstimmen können. Ohne unseren vorausschauenden Budgetantrag zum Projektierungskredit (für den wir von allen weniger weitsichtigen Parteien verbale Prügel einstecken durften) wären wir frühestens in einem halben Jahr soweit gewesen. Der CVP sei Dank!